

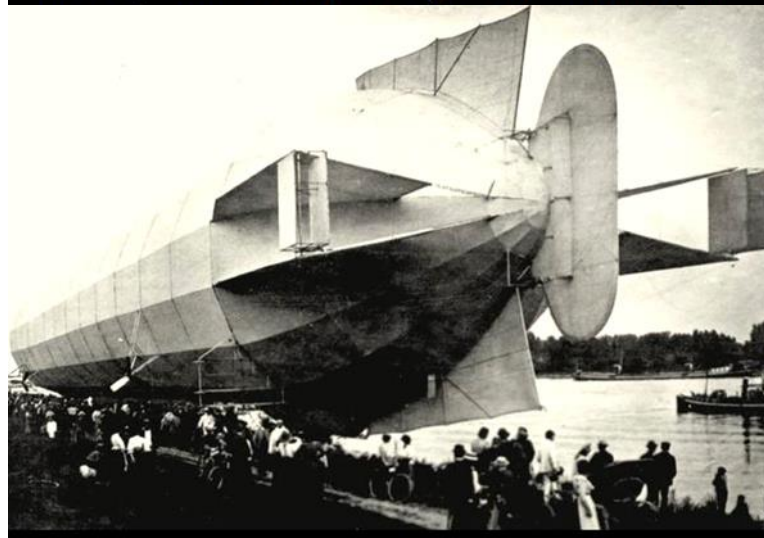


**Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.**

In der Presse

**Ried Echo** vom 22.10.2016

**"Fliegende Zigarre" am Kornsand** von René Granacher



**Luftfahrt Zeppelin LZ 4 ist 1908 notgelandet / Jörg Hartung erinnert an das Ereignis**

STOCKSTADT - Als das Luftschiff LZ 4 des Grafen Zeppelin am 4. August 1908 am Kornsand auf dem Rhein notlandete, strömten Tausende aus den umliegenden Dörfern und Städten herbei. Die "fliegende Zigarre" war auf ihrer ersten Langstreckenfahrt von Friedrichshafen nach Mainz und zurück. Für den 70-jährigen Grafen stand viel auf dem Spiel, hatte er doch

fast sein gesamtes Vermögen in seine Idee investiert. Jörg Hartung berichtete kürzlich im Hofgut Guntershausen von dem historischen Ereignis und seinen Hintergründen.

Im überfüllten Seminarraum des Verwalterhauses verfolgten die Zuhörer den Vortrag, der bebildert war mit über 40 historischen Aufnahmen und Postkarten sowie einem kurzen Film von der Landung eines Luftschiffs 1908. Die Fahrt des LZ 4 vom Bodensee rheinabwärts wurde ein Triumph: Überall wurde ihm ein begeisterter Empfang bereitet. Am späten Nachmittag musste es wegen eines Defekts am vorderen Motor am Kornsand zwischenlanden. Die Nachricht verbreitete sich schnell, das gigantische Luftschiff zog die Menschen an. Am Landeplatz herrschte Festtagsstimmung. Wenn der Graf sich in der Luftschiffgondel zeigte, brandete Beifall auf. Am Abend stieg LZ 4 wieder auf, doch während eines Reparaturstopps in der Nacht ließ ein Blitz das Luftschiff in Flammen aufgehen - Graf Zeppelin schien am Ende.

Ferdinand Adolf August Heinrich von Zeppelin, 1838 in Konstanz geboren, war Offizier und studierte in Tübingen neben Staatswissenschaft auch Maschinenbau und Chemie. Im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 sah er, wie man auf der französischen Seite Ballons zur Aufklärung einsetzte. Schon 1874 befasste sich der Graf mit dem Luftschiffbau, berichtete Hartung. Nach 1890 arbeitete Zeppelin seine Pläne aus, doch eine von Kaiser Wilhelm II. 1894 berufene Kommission erklärte das Projekt für undurchführbar. Trotzdem erwarb der Graf ein Patent auf einen "lenkbaren Luftzug". Besonderes Merkmal seiner Konstruktion war das starre System: Das riesige Luftschiff hatte ein Aluminiumgerippe um die wasserstoffgefüllten Gaszellen.

Am 2. Juli 1900 erhob sich das erste Luftschiff LZ 1 vom Bodensee, richtig erfolgreich war aber erst das LZ 3. Nun interessierte sich auch das Militär für das System. Im Frühsommer 1908 wurde das vierte Luftschiff LZ 4 fertig gestellt. Von dessen Notlandung zeugt der 1909 am Kornsand eingeweihte Zeppelin-Gedenkstein, und seine Popularität überstand die Katastrophe: Bei einer Spendenaktion im Deutschen Reich kamen über sechs Millionen Mark zusammen.

1909 wurde das Luftschiff LZ 6 fertig gestellt und erstmals kommerziell für die Beförderung von Fahrgästen eingesetzt: der Beginn des Passagierluftverkehrs. Im Ersten Weltkrieg dagegen lösten die deutschen Zeppeline mit ihren Bomben Schrecken über englischen und französischen Städten aus. Von 97 eingesetzten Zeppelinen wurde die Hälfte zerstört.

Das populärste Luftschiff LZ 127 "Graf Zeppelin" umrundete 1929 die Erde. Für einen "Weltluftschiffhafen" war Griesheim in der engeren Wahl, erklärte Jörg Hartung, doch Frankfurt erhielt den Zuschlag: Ab Januar 1934 wurde neben der Baustelle für die neue Autobahn ein 600 Hektar großes Stück Wald gerodet. Für die Besatzungsmitglieder und ihre Familien baute man die Siedlung Zeppelinheim östlich des Flughafens.

#### LZ 129

Das 1936 in Betrieb genommene Luftschiff LZ 129 "Hindenburg" war das bis heute weltgrößte Flugobjekt. Im Frühjahr 1937 startete es von Frankfurt aus in Richtung New York, doch in Lakehurst kam es am 6. Mai zur Katastrophe, als die Wasserstofffüllung explodierte - die Geschichte des Zeppelins war beendet. (gra)